

Liebe Genossen! Ich bitte die vorgeschlagenen Mitglieder und Kandidaten für die Schiedskommission, die Plätze einzunehmen. Wir haben damit unsere Kandidaten, die zu wählen sind, bestätigt und würden nunmehr vorschlagen, daß der Parteitag in eine Pause eintritt.

N. N.: Einen Moment! Ich bitte noch um die Entscheidung; die Genossen haben durchgerechnet, nach dem Antrag, außer Namen und Bezirk noch die Tätigkeit auf den Stimmzettel zu bringen, das würde die Sache um drei Stunden verzögern. Wir müssen das noch einmal entscheiden. Wir sind in der Lage, das alphabetisch zu machen, nach Bezirken auch, mit Namen. Aber wenn die Tätigkeit drauf soll, müssen alle Delegationen noch einmal zusammenkommen, und dann muß das Punkt für Punkt auf die Wahlscheine kommen. Das bedeutet drei Stunden Verzögerung der Sache. Sonst dauert das ein und eine dreiviertel Stunde.

Nur teilweise verständlicher Zuruf: ... daß die Beschlüsse, die gerade erst gefaßt sind, auch eingehalten werden!

Siegmond Hawlitzki: Wir haben den Vorschlag unterbreitet, und die ersten Angaben aus den Delegationen liegen bereits vor für die Kandidatenvorschläge. Wenn jetzt zügig in den Delegationen gearbeitet wird, bekommen wir das sicher in kürzerer Zeit.

In Anbetracht der Argumente über die Zeitverlängerung muß ich die Frage stellen: Halten wir an unserem Beschluß fest, nehmen wir die Zeit in Kauf?

Heinz Mirtschin: Liebe Genossen! Bei der Vorbereitung der Stimm Scheine sind auf Grund der Vorschläge der Bezirksdelegationen Disketten hergestellt worden, und von hier wird das über Computer ins ZK gesendet und dort gedruckt. Die Disketten haben den Namen und die Bezirke. Wir haben nicht die Tätigkeit drauf. Das heißt, es ist nicht möglich, Stimm Scheine zu drucken, die die Tätigkeit enthalten. Wir können sie nicht mit der Hand nachlesen. Das ist die Lage. Und nun, denke ich, muß man auch demokratisch entscheiden im Sinne der Abstimmung für die Wahl.

N. N.: Ich möchte einen Vorschlag machen, wenn das nicht möglich ist. Wir wählen hier nicht den Vorstand des Konsums, sondern den Parteivorstand der SED. Ich halte es für sehr schlecht, daß das nicht möglich ist. Aber ich sage, wir nähen ja hier sehr vieles mit der heißen Nadel und müssen sicherlich auch das begreifen. Deshalb würde ich vorschlagen, daß in der Zeit, in der die Listen gedruckt werden, Namenslisten mit Tätigkeit geschrieben werden und an den Stellen, wo gewählt wird, ausgehängt werden, damit man sich dort erkundigen kann. *(Beifall)*

Siegmond Hawlitzky: Gibt es dazu andere Auffassungen? – Dann wird das so organisiert. Ich bitte die Bezirksdelegationsleiter, uns die Angaben sofort zur Verfügung zu stellen. Dem Präsidium schlage ich vor, jetzt eine Pause festzulegen. Die Mitglieder der Wahlkommission und die Wahlhelfer treffen sich im Judoraum im Hauptgebäude.

Wolfgang Pohl: Wir machen eine dreiviertel Stunde Pause.
(Pause)